

VOLKSABSTIMMUNG ZU STUTTGART 21- EINE NACHLESE

Von Hannegret Bauß

Nach der Landtagswahl waren wir den ganzen Sommer über erfüllt vom furiosen Landtagswahlkampf und seinem Ergebnis, waren neugierig auf alles, was sich in Stuttgart tat und sehr zufrieden mit unserem grünen Ministerpräsidenten. Im Herbst war die neue grün-rote Regierung noch kein halbes Jahr alt, da stand uns schon die nächste Kampagne ins Haus, die Volksabstimmung gegen Stuttgart 21. Allen war klar, dass es schwer werden würde, noch einmal so in Schwung zu kommen wie im Landtagswahlkampf.

Ob wir es wohl schaffen könnten, mit dem Volksentscheid das Stuttgarter Bahnprojekts zu Fall zu bringen?

Wir konnten nicht, bei guter Wahlbeteiligung stimmte eine deutliche Mehrheit am 27. November für den Bau des Bahnhofs.

Wie das Pfeifen im Walde klang unsere Behauptung auf der Oktober-MV, "Wenn wir in diesen Abstimmungskampf gehen, dann wollen wir ihn auch gewinnen". Genau so sind wir aber herangegangen:

Binnen einer Nacht war die gesamte Innenstadt plakatiert, in wenigen Tagen waren fast 500 Plakate überall zu sehen. Die Auftaktveranstaltung mit Boris Palmer haben wir in kürzester Zeit organisiert, die Aula der Hebeschule war voll und die Stim-

mung hervorragend. Als sich die Chance ergab, mit dem grünen Ministerpräsidenten eine Großveranstaltung zu machen, haben wir auch dieses Projekt buchstäblich aus dem Boden gestampft. Es war sehr schade, dass Winfried Kretschmann dann wegen eines Trauerfalls absagen musste. Zeitweise wimmelte es in der Stadt von Fahrrädern mit grünen Sattelbezügen, noch heute tauchen sie überall auf.

Wir waren nicht alleine: Im Rahmen des Bündnisses haben sich viele Leute genau wie wir in die Arbeit gestürzt und wurden nicht müde, für unser gemeinsames Anliegen zu werben. Und wir haben gewonnen!

66,5 Prozent der Freiburger Wähler haben für den Ausstieg aus Stuttgart 21 gestimmt. Das ist landesweit das mit Abstand beste Ergebnis vor Heidelberg mit 58 Prozent. Insgesamt konnte in nur sieben Wahlkreisen überhaupt eine Mehrheit gegen S21 gewonnen werden.

In Freiburg haben fast 45 Prozent der Wahlberechtigten an der Wahl teilgenommen, das ist für eine Abstimmung eine sehr gute Beteiligung. Zum Vergleich: am Bürgerentscheid gegen den Verkauf der Stadtbau nahmen knapp 40 Prozent der Wahlberechtigten teil.

Der größte Gewinn drückte sich

aber in den Umfrageergebnissen von über 30 Prozent für die Grünen in Baden-Württemberg aus: Wir können eine Abstimmung verlieren und dennoch an Ansehen gewinnen.

IM NOVEMBER...

...seid Ihr zum zweiten Mal in diesem Jahr bei Tag und Nacht auf die Straße gegangen. Nachts habt Ihr die Plakate für den Volksentscheid gegen Stuttgart 21 aufgehängt, am Tage an den Ständen gestanden, Veranstaltungen vorbereitet und besucht, Flyer verteilt und geredet, geredet, geredet.

Stellvertretend für Euch alle will ich hier Doro Burke danken, die sich bis an den Rand ihrer Kräfte dafür eingesetzt hat, dass Stuttgart 21 nicht gebaut wird. Sie hat die Homepage für das Bündnis gemacht und betreut, ist eingesprungen, wo immer es notwendig war, wusste alles, was es zu wissen gab, stand an allen Ständen und hat geredet, geredet, geredet. Sie wird besonders traurig gewesen sein, dass der Volksentscheid verloren ging. Aber das Freiburger Spitzenergebnis kann sie auch als ganz persönlichen Erfolg betrachten. Ohne ihren, ohne Euren Einsatz können solche Ergebnisse nicht zustande kommen.

Großen Dank dafür!

Hannegret Bauß

Neues aus dem Büro

Liebe Freundinnen und Freunde,

das Neueste, was ich dieses Mal zu bieten habe, ist natürlich Luisa Streckenbach. Auf der letzten MV im Dezember wurde Luisa neu in den Vorstand gewählt und ersetzt seitdem Anna Schmid, die den Kreisverband Freiburg berufsbedingt leider verlassen musste.

Viele Grüße,
Veronica



Hier stellt sich Luisa vor:

Ich wurde 1985 in Bremen geboren und bin in Stade aufgewachsen. Dort war ich lange in der GRÜNEN JUGEND aktiv, wurde 2006 zur Sprecherin gewählt und bin Bündnis 90/DIE GRÜNEN beigetreten. Im Landesvorstand der GRÜNEN JUGEND Niedersachsen war ich erst Beisitzerin und dann politische Geschäftsführerin.

Hier in Freiburg mache ich momentan einen Master in Soziologie und bringe mich an der Uni auch in die Grüne Hochschulgruppe ein. Meine thematischen Schwerpunkte sind Bildung, Partizipation und der geschlechtersensible Blick auf Themen. Für mich ist es von großer Bedeutung, alle Bürger_innen in Politik einzubeziehen. Durch Seminare, Kinoveranstaltungen, Vorträge und Podiumsdiskussionen will ich Menschen aktivieren und aufzeigen, dass Politik nur darauf wartet, gemacht zu werden.

Luisa

EEG-DEBATTE: ATMEN STATT DECKELN!

von Martin Kranz-Badri

Wirtschaftsminister Rösler kombiniert seinen Job momentan perfekt mit dem Parteivorsitz. Nachdem die Atomstrategie leider gefloppt ist, versucht er nun, Energiemonopolisten statt Hotelbesitzer zu unterstützen: Die Solarförderung soll auf 1000 MW/Jahr gedeckelt und das EEG durch ein Quotensystem mit Maximaldeckel ersetzt werden. Ein vorgegebener Maximalwert macht Kleinprojekte erfahrungsgemäß jedoch fast unmöglich und führt zur Monopolisierung. Bürgerenergieprojekte haben in solchen Systemen ebenso wenig Platz wie neue Technologien. Solarenergie wird gänzlich unrentabel.

Dabei will er nur darüber hinwegtäuschen, dass er selbst die EEG-Kosten in die Höhe treibt. Eine neue Studie der grünen Bundestagsfraktion zeigt: Die EEG-Umlage wurde von Schwarz-Gelb durch die Einführung der Liquiditätsreserve für die Netzbetreiber sowie die Ausweitung der Industrieprivilegien unnötig aufgebläht. Auch

die nun eingeführte Marktprämie kostet Steuergeld. Wenn Erneuerbare-Energie-Produzenten aus dem bisherigen EEG-Vergütungsmodell in die Direktvermarktung ihres Stroms an der Strombörse wechseln, zahlt der Staat die Differenz zwischen Marktpreis und EEG-Abnahmevergütung.

Nach der Unsicherheit der letzten Jahre durch kurzfristige EEG-Änderungen und das Hin-und-Her des Atomausstiegs braucht die Branche endlich klare Ansagen. Die Grüne Bundestagsfraktion schlägt daher eine atmende Degression vor, d. h. je höher der Zubau, desto größer fällt die Kürzung der Vergütung aus. Diesem konstruktiven Protest gegen Röslers Quote sprang jetzt sogar die Union bei: Es müsse berücksichtigt werden, dass mehr Ökostrom den Preis an der Strombörse dämpft und Ausnahmen für die Industrie die Kosten für die übrigen Verbraucher erhöhten. Ich hoffe Rösler kriegt bald eins auf den Deckel und die Branche kann aufatmen.

AK BILDUNG

Einer der guten Vorsätze für 2012: Der Arbeitskreis Bildung soll sich im Neuen Jahr wieder regelmäßig treffen. Er war in den letzten beiden Jahren in der Initiative „eine schule für alle“ aufgegangen und soll jetzt als grüner Arbeitskreis wieder reaktiviert werden.

Die Verwirklichung einer Gemeinschaftsschule in Freiburg wird weiterhin ein Schwerpunkt unserer Arbeit sein, auch wollen wir den Dialog mit der Freiburger Bildungslandschaft wieder aufnehmen und den Gesamtelternbeirat, die Bildungskommission des Migrantenbeirats, verschiedene Kitas und Schulen zum Gespräch einladen. Außerdem wartet das 10-Punkte-Programm, das Helmut Gattermann vor mehr als zehn Jahren bei der Gründung des Arbeitskreises verfasst hat, auf eine Aktualisierung.

Mehr Informationen zu den Themen und Terminen des AK Bildung erhaltet Ihr von birgit.woelki@gruene-freiburg.de

NACH DER VOLKSABSTIMMUNG: WIE GEHT ES WEITER MIT STUTTGART 21?

Von Edith Sitzmann Mdl

2 Monate sind es her, dass die Bürgerinnen und Bürger über das Großprojekt Stuttgart 21 abgestimmt haben und sich mit einer Mehrheit von 58,8% gegen das Kündigungsgesetz und damit für den Weiterbau des Tiefbahnhofs ausgesprochen haben. Das von der Landesregierung eingebrachte Kündigungsgesetz zu den S21-Finanzierungsverträgen ist damit gescheitert. Aber auch der Anteil der Bürgerinnen und Bürger, die für das Kündigungsgesetz und den Ausstieg aus Stuttgart 21 gestimmt haben, ist beachtlich. Dass über 1,5 Millionen Wahlberechtigte (41,2%) für den Ausstieg aus Stuttgart 21 gestimmt haben zeigt, dass wir viele Bürgerinnen und Bürger überzeugen konnten. Gerade in Anbetracht des klaren Votums der Freiburger für den Ausstieg ist das Ergebnis in Baden-Württemberg enttäuschend.

Nach wie vor sind wir nicht vom verkehrspolitischen und ökologischen Sinn des Tiefbahnhofs überzeugt und der Meinung, dass Stuttgart 21 zu wenig Bahnhof für zu viel Geld ist. Trotzdem steht für die grüne Landtagsfraktion fest: Wir akzeptieren das Votum der Bürgerinnen und Bürger und können dieses Projekt politisch nun nicht mehr stoppen.

Wir Grüne haben jahrelang für den Ausstieg aus Stuttgart 21 gekämpft. Wir haben Podiumsdiskussionen organisiert, sind auf Demonstrationen gefahren und haben in Fußgängerzonen Flyer

verteilt. Wir haben viel Zeit und Engagement in die Verhinderung des Tiefbahnhofs gesteckt. Verständlich, dass es uns schwerfällt, den Bau des Tiefbahnhofs jetzt zu akzeptieren.

Aber wir sind im März mit dem Ziel angetreten, eine Bürgerregierung zu sein. Wir wollen die Menschen einbinden und sie für die politische Partizipation begeistern. Das bedeutet natürlich auch, dass die Bürgerschaft nicht immer so entscheidet, wie wir uns das wünschen. Unsere Demokratie lebt davon, dass nicht jede und jeder seinen Willen durchsetzen kann, sondern dass man sich an Mehrheiten orientiert. Stuttgart 21 ist das Ergebnis einer politischen Willensbildung. Wir wollten diese Willensbildung und dürfen uns nun als gute Demokraten nicht über das Ergebnis beschweren. Dazu gehört auch, dass wir gute Verlierer sind. Schuhattacken auf den Ministerpräsidenten sind dabei ein absolutes Tabu.

Das Ergebnis der Volksabstimmung und den Bau von Stuttgart 21 zu akzeptieren, bedeutet jedoch nicht, seinen Mund nicht mehr aufmachen zu dürfen.

Eine Demokratie lebt auch von konstruktiven Minderheiten. Das Projekt hat nach wie vor viele Schwachstellen und benötigt eine konstruktiv-kritische Begleitung. Da wir Grüne uns jahrelang mit diesen Schwachstellen beschäftigt haben, ist es jetzt auch unsere Aufgabe, auf diese aufmerksam zu machen und Verbesserungen zu fordern.

Ich habe deshalb in meiner Funktion als Fraktionsvorsitzende Anfang Januar in einem Brief an den Vorstandsvorsitzenden der Deutschen Bahn Rüdiger Grube appelliert, mit dem Abriss des Südflügels bis zur endgültigen rechtlichen Klärung zu warten. Zudem habe ich ihn aufgefordert, bei dem Bau des Tiefbahnhofs sensibel vorzugehen und durch Transparenz zu einer Entspannung des Konflikts beizutragen.

Zu den Forderungen der grünen Landtagsfraktion gehört auch weiterhin die Einhaltung des Kostendeckels von 4,526 Milliarden Euro, die Herstellung der Transparenz bei der Kostenberechnung, die Offenlegung der Fakten und Einbindung der Bürgerinnen und Bürger für sämtliche Planfeststellungsabschnitte und die Einhaltung der Zusage, dass Stuttgart 21 nicht zu Lasten eines menschen- und umweltfreundlichen Ausbaus der Rheintalbahn gebaut wird.

Unser Engagement um Stuttgart 21 war nicht umsonst. Denn wir haben erreicht, dass die Bürgerinnen und Bürger wieder mehr Gehör finden. Großprojekte ohne die Beteiligung der Menschen wird es in Zukunft nicht mehr geben. Deshalb können wir auch mit Stolz auf die letzten Jahre zurückblicken und sagen: Es ist uns zwar nicht gelungen, Stuttgart 21 zu verhindern. Aber es ist uns gelungen, die politische Beteiligung zu erhöhen und den Bürgerinnen und Bürgern wieder mehr Mitspracherecht zu gewähren.

UNSERE AKs

zu den Themen:

*Bildung, Energie, Europa,
Frauen- und Geschlechterpolitik, Ge-
sundheit, Grüne Grundwerte, Hoch-
schule, Integration, Kultur, Naturschutz,
Verkehr und Stadtentwicklung, Wirt-
schaft- und Soziales, Grüne Hochschul-
gruppe und Grüne Jugend*

Kontaktdaten über das Grüne Büro
und auf gruene-freiburg.de

UNSERE ABGEORDNETEN

Wahlkreisbüros:
Haslacher Str. 61, 79115 Freiburg

Fraktionsgemeinschaft
Junges Freiburg / Die Grünen
Mitarbeiterinnen: Birgit Woelki,
Eckart Friebis
Tel: 701323 Fax: 75405
fraktion@gruene-freiburg.de

Kerstin Andreae, MdB
Mitarbeiter: Martin Kranz-Badri
Tel: 8886713 Fax: 8886714
kerstin.andreae@wk.bundestag.de

Edith Sitzmann, MdL
Mitarbeiterinnen: Mirjam Ries,
Simone Ariane Pflaum
Tel: 702102 Fax: 75405
sitzmann@gruene-freiburg.de

Reinhold Pix, MdL
Mitarbeiterinnen: Daniela Evers,
Trudis Fisch
Tel.: 71154 Fax 71159
buero@reinhold-pix.de

Franziska Brantner MdEP
Wahlkreisbüro Freiburg
Mitarbeiter: Niklas Janssen
Tel: 38737997
brantner.freiburg@gruene-europa.de

IMPRESSUM

Herausgeber: Bündnis 90/ Die Grünen,
Kreisverband Freiburg, Haslacher Str. 61,
79115 Freiburg, Tel: 701214 Fax: 75405
kreisverband@gruene-freiburg.de,
<http://www.gruene-freiburg.de>
Postbank Karlsruhe, BLZ 66010075,
Kto.: 117568-751; V.i.S.d.P.: Veronica
Barth c/o Bündnis 90/Die Grünen
Auflage: 460 Exemplare;
Druck: Tilia-Druck Freiburg;
Redaktion: Veronica Barth;
Satz: Andreas Büchler
MitarbeiterInnen dieser Ausgabe: Veron-
ica Barth, Edith Sitzmann, Hannegret
Bauß, Birgit Woelki, Martin Kranz-Badri

Postvertriebsstück / PVSt, Deutsche Post AG, "Entgelt bezahlt", E 1351

EINLADUNG ZUR MITGLIEDERVERSAMMLUNG

Die nächste Mitgliederversammlung des Kreisverbands Freiburg findet am **15. Februar 2012 um 19:30 Uhr im Gasthaus Schützen** (Schützenallee 12) statt.

Wir freuen uns, dass unsere Abgeordnete und Fraktionsvorsitzende Edith Sitzmann dabei sein und über die Arbeit der Landtagsfraktion in Stuttgart informieren wird. Weitere Punkte auf der Tagesordnung sind ein Bericht aus der grünen Fraktion im Freiburger Gemeinderat sowie die Schilderungen von Ralf Becker über seinen Einsatz in Afghanistan. Im Anschluss an die jeweiligen Tagesordnungspunkte ist wie immer Zeit für eine gemeinsame Diskussion

Alle Mitglieder und Interessierte sind herzlich eingeladen.

TERMINE

DATUM	VERANSTALTUNG	ORT
Dienstag, 31.01. 19:30 Uhr	AK Verkehr	Treffpunkt bitte bei Andreas (auv.hoffmann@t-online.de) erfragen
Dienstag, 31.01. 19:30 Uhr	AK Bildung, Treffen mit GemeinderätInnen	Fraktionszimmer im Rathaus
Mittwoch, 01.02. 17:30 Uhr	NEUJAHRSEMPFANG	Jackson Pollock Bar
Donnerstag, 02.02. 18:30 Uhr	AK Grüne Grundwerte Politischer Stammtisch	Kebab Haus (Günters- talstr. 1)
Donnerstag, 02.02. 20:00 Uhr	AK Grüne Grundwerte	Grünes Büro
Dienstag, 07.02. 19:00 Uhr	AK WiSo	Grünes Büro
Mittwoch, 15.02. 19:30 Uhr	MITGLIEDER- VERSAMMLUNG	Gasthaus Schützen (Schützenallee 12)
Donnerstag, 16.02. 19:30 Uhr	AK Frauen- und Ge- schlechterpolitik	Theatercafé
Mittwoch, 22.02. 17:30 Uhr	AK Integration, Treffen mit GemeinderätInnen	Fraktionszimmer im Rathaus
Mittwoch, 22.02. 19:30 Uhr	AK Gesundheit	Grünes Büro